

Wir tauschen Zigarettenbilder Wer nicht Herbert Norfus gegen Marlene Dietrich!

Was sich unter der deutschen Schuljugend ausbreitet, weiß, daß der Laufüberkehr mit Zigarettenbildern noch nie so in Mode gekommen ist wie heute. Auf jedem Schulplatz, man könnte beinahe sagen an jeder Straßenecke wird gehandelt und getauscht. Dabei versteht es sich von selbst, daß dieser Schmalz auch von den Zigarettenfabriken entsprechend Rechnung getragen wird; d. h. seine neue Zigarettenmarke hat irgendwelche Ausfertigung, wenn sie nicht von vornherein mit entsprechenden Bildbelegungen auf dem Markt erscheint.

Seider haben sich dabei, wie der „Evangelische Beobachter“ schreibt, manche Unangenehmlichkeiten ergeben. Aus einer ganzen Reihe von Bildbelegungen wird nämlich in großer Ausdehnung das Leben der Hitler-Jugend behandelt, während auf anderen — Filmgrößen zur Geltung kommen. So kann es sich also ereignen, daß im Laufhandel Herbert Norfus gegen — Marlene Dietrich eingetauscht wird. Und es ist erfreulich, wenn gegen eine solche — gelinde gesagt — Geschmacklosigkeit von der Jugend selbst protestiert wird.

Was denken sich eigentlich die bewußten Firmen dabei, wenn sie ihrer Propaganda einen derartigen „nationalen Anstrich“ geben? Glauben sie etwa, daß Herbert Norfus gefordert sei, um sich jetzt im Laufhandel mit irgendeiner Filmgröße zu messen? Glauben sie etwa, der Zweck des Währungslebens der Hitler-Jugend sei, ihnen eine billige und fittliche Propaganda für ihre Anzeigen zu liefern? Oder glauben sie, die Hitler-Jugend durch ihre Propaganda zum Markieren ihrer Marken verleiten zu können?

Schicksale einer Umbanduhr

Ein jugendlicher Dieb über den Bahnhauptbahnhof in Halle und dort wiedergefunden.

Eine Geschäftsfrau aus Tietz mußte dieser Tage zu ihrem Schreck feststellen, daß ihre Uhr von einem Dieb gestohlen worden war. Für kam nun zu Ohren, daß ein 18-jähriges Mädchen, das bei ihr vor einiger Zeit als Kinderädchen beschäftigt gewesen war, mit einer ähnlichen Uhr in der Schule gesehen worden sei.

Dem Wachenmeister gegenüber hat sich das Mädchen alles ab. Als ihr jedoch nachgemeldet werden sollte, daß sie die Uhr ohne Wissen ihrer Eltern vor kurzem bei einem Uhrmacher hatte reparieren lassen, gestand sie ein, die Uhr während ihrer Dienstzeit gestohlen zu haben, sie jedoch nicht mehr im Besitz zu haben. Wachenmeister gab sie an, daß sie aus Angst vor Entdeckung und Strafe die Uhr vor einiger Zeit über den Saun des Eisenbahngeländes geworfen habe.

Der Wachenmeister hielt diese Aussage für eine neue Ausrede und war seit davon überzeugt, daß an der bezeichneten Stelle nichts zu finden sein würde. Er begab sich dennoch mit dem Mädchen an den betreffenden Ort, um sie der Sache zu überführen. Wie groß war nun seine Erstaunen, als er sah, daß die Uhr, verstreut unter trockenem Gras, tatsächlich vorfand. Sie konnte der hocherfreuten Eigentümerin jetzt wieder ausgereicht werden.

Schleife Trotha, Wasserband Unterseeel Schleife Trotha 22 Zentimeter, das hat jetzt 28 Zentimeter Stärke. Schiffahrt: keine.

Eva mit der Kirschentüte.

Erst Julten mit Protektion, dann Kerneipuden um die Wette.



Wenn man schon mal 'ne ganze Tüte Kirschenprobieren bekommt, will man auch was davon haben. Dafür ist die Gartenmauer sonst da, als daß sich die Eva mit ihrem kleinen Adam darauf posiert und von hier aus ungerührt das Verlangen eines zweiten Becherters mitanietet, den die süße Frucht — davon ist sie überglücklich — mehr lockt als ihre Schokolade. Eva legt sich mit Recht, man kann mit seinen Gefühlen nicht gegen Herren dienen, und mit einer Tüte Kirschen erl recht nicht! Also hat sich der Dritte damit abgefunden. In der Hand zu sein und neidvoll dem großen Schaulen zuzusehen und dem noch größeren Wetteipuden das darauf folgt.

Man weiß nicht, was sein männliches Herz mehr erhitet, daß er auf den Gehack der roten Kirschen verzichten muß, oder auf die sportliche Leistung. Adam und Eva jedenfalls, das muß ihnen der Reiz lassen, haben den Gedanken raus. Gleich nachdem die Kirsche in ihren Mäulchen verschwunden ist, mobilisiert sich der Herrschaften gewaltig und mit einem schmerzhaften und leise unappetitlichen Geräusch fliegen die Kerne meterweit. Und da bleibt dem traurigen Dritten nichts anderes übrig, wenn auch nicht die Form dieser sportlichen Veranstaltung, lo doch mindestens ihr Ergebnis anzurechnen, als fatter Durstige, der er nun einmal ist.

Kameradschaftshaus der Engelhardt-Bräuerei

Die Betriebsführung der Mitteldeutschen Engelhardt-Bräuerei in Halle wird ihren Betrieb im Sinne des Amtes „Schönheit der Arbeit“ ausgebaut. Sie hat sich entschlossen, einen Angestellten an einem Kameradschaftshaus auszubauen, und zwar wird noch in diesem Monat mit dem Bau nach dem Entwurf von Regierungsbaumeister A. D. Vöhr begonnen. Das Haus soll einen Wohn- und Verlehnungszweck für die gesamte Belegschaft erfüllen, der schlicht aber praktisch und schön eingerichtet werden wird und unter anderem auch eine

Radioanlage enthält. Außerdem werden neue hygienische Bäder- und Waschanlagen geschaffen und neue Umkleekabinen errichtet. So wird hier der Arbeitsplatz ein höheres Niveau sein vom Gesicht der Volksgemeinschaft und der Kameradschaft.

Arbeiterwohlfahrt und Schnellzüge.

Wie die Reichsbahn-Hauptverwaltung bekannt gibt, können Eisen- und Schnellzüge nunmehr allgemein mit Arbeiter- und Arbeiterwohlfahrt, Angestelltenwohlfahrt und Arbeiterwohlfahrt für Angestellte gegen Zahlung der vollen tarifmäßigen Zulage benutzt werden, während dies bisher nur in Einzelfällen gestattet worden war.

1/2 Million für Bauarbeiten während des Juni im Stadtgebiet Halle.

In Halle wurden für Monat Juni für Neubauten 2 Genehmigungen erteilt. Davon entfielen auf Wohngebäude 5 und auf Wirtschaftsgebäude (Schuppen, Säulen, Kraftwagenunterstände usw.) 17 Genehmigungen. Die Wohngebäude sind beinahe alle 3 Einfamilienhäuser am Weinbergweg, Kirschenweg und Ammelmannweg und als 2 Zweifamilienhäuser am Birnenweg und Straßburger Weg durch die Wohngebäude sind 7 Wohnungen entstanden. Auf 11 Neubauten entfielen 68 Genehmigungen, die durch Aufstockungen, Wohnungsstellungen, Kadenentbauten, Fassadenänderungen usw. veranlaßt wurden; hierdurch wurden 14 Wohnungen gewonnen. Für Anpreisungseinrichtungen (Kellern) sind 48 Genehmigungen erteilt worden. All diese Bau- und Umbauarbeiten zusammen genommen, entsprechen einer Bauumme von 253 800 Mark.

Folgtäter mit dem Nachflusterprek nach London-Paris-Brüssel-Basel.

In diesem Jahre befeht erstmalig über Nacht vom Schatzkammer der Reichsbank ein Betrag aus durch den Nachflusterprek und Folgtäter auf ihre Werkstätte nach London-Paris-Brüssel-Basel, den verschiedenen Ländern und vielen deutschen Städten die Möglichkeit, Erprekäter und Folgtäter zum Verstand zu bringen. Sendungen durch den Nachflusterprek befreit, liegen bereits am frühen Morgen dem Empfänger in den betreffenden Städten vor. Die gleiche Befreiungsmöglichkeit auszuweisen, wird im Interesse aller Firmen liegen. Außer dieser Nachflusterprek wird der Flughafen Halle-Leipzig werktätig von 15 internationalen und 10 nationalen Luftlinien zu Berlin angeschlossen, so daß fast alle größeren europäischen und deutschen Städte bequem und nach kurzer Reisezeit zu erreichen sind. Besonders hervorzuheben ist hier eine besondere Befreiung der Reichsbahn nach Berlin, eine zweimalige nach Frankfurt mit direktem Anschluß an die dort vorhandenen Fernverbindungen, ferner eine Verbindung nach Berlin mit Reichsbahn nach Berlin und London. Auf all diesen Strecken werden außer Flugzeugen auch Luftpostwagen und Post befördert.

Kein Sammelverbot für Kirchenkollekten.

Das von der Reichsregierung erlassene Sammelverbot erweist sich nicht auf Kirchenkollekten, wie sie im Hinblick auf die Gottesdienste eingesammelt werden. Eine entsprechende Bestimmung ist in dem neuen Gesetz ausdrücklich enthalten.

Wetterbericht Meteorol. Station Halle (S.), 12. Juli 1934

Aufgang Sonne	Untergang	Aufgang Mond	Untergang
4 U 10 Min	11 U 24 Min	4 U 25 Min	11 U 08 Min
11. 7. 14 U 20 U 12. 7. 21 U		11. 7. 14 U 20 U 12. 7. 21 U	
Temperatur in 2 m Höhe + 20.0 U + 21.5 U		Luftdruck 103 m über N. N. 749.8 748.4 746.8	
Windrichtung und Stärke NW 2 NW 2 W 1		Relative Luftfeuchtigkeit 26 37 41	
Bewölkung in Zehnteln der Himmelshöhe		Witterungsverlauf norm. wolkig heiter	
1	1	0	abw. nachts heiter

Sonneneinstrahlung am 11. 7. 11.0 Stunden.
Gesamtheit der Temperatur am 11. 7. + 21.3 C.
Aberwachen am langjährigsten Durchschnitt: + 2.7 C.
Höchsttemperatur am 11. 7. 27.0 C.
Tagesmitteltemperatur der Nacht am 11. 7. + 15.5 C.
Niederschlagsmenge der letzten 24 Stunden: 0.0 mm

Weiterentwicklung für Freitag: Teilw. nordwestlich, teils südlich Wind. Weitere Bewölkungsumnahme und an vielen Orten etwas Regen, zum Teil Gewitter. Für Samstag: Veränderliche Bewölkung und etwas Regen oder Schauer bei warmen Wetter wolkig heiter.

SPÄTLESE-ERNTEN
1930-1932




So schreibt ein KURMARK-RAUCHER:
„KURMARK ist wieder da!
Das war eine Freude, als ich Ihre Bekanntmachung über die neue KURMARK zu 33 Pf. las.
Ich ging sofort zu einem Cigaretten-Händler, der gerade die erste Sendung bekommen hatte. Schon allein die Packung ist aussergewöhnlich schön und dann — die Cigarette selbst!
Ich als alter Cigarettenraucher muss Ihnen gestehen, dass ich etwas so Wundervolles noch nicht geraucht habe.
Ich beglückwünsche Sie zu dieser überbrettslichen Meisterleistung.
Allzeit KURMARK "heisst nunmehr meine Devise.“

Feinblatt
Janjorhert

Die Todeschleife.

Von Hans Bauer.

Während im Varieté produziert der Artist seine Zirkulation, Todesfahrt auf einem Stroh durch eine riesige, aber durch den Zuschauer kaum gefühlte und bis an die Decke reichende Schlingene fähig.

Das Publikum versteht nicht, daß die Fahrt ein aufregendes Bild bietet, aber es war nicht bereit, an eine ernsthafte Gefahr für den Artisten zu glauben, der im schlimmsten Falle schließlich nur in die aufgespannten Schlingene fällt.

Der Artist, dessen Charnel es war, als Todesfahrer zu gelten, ließ die Schlingene entfernen.

Das Publikum verstand nicht, daß nunmehr ein gewisses Befahrenmoment vorhanden sei, neigte aber nur wenig dazu, es hoch zu veranschlagen; der Artist brauchte sich lediglich auf Stroh zu legen und loszufahren; die Zentrifugalkraft lasse ihm gar keine Zeit zum Absteigen.

Der Artist ließ eine zweite Schlinge einbauen, und es war nun keineswegs damit getan, das Rad einfach laufen zu lassen, sondern er mußte sich mit hoher Geschwindigkeit gegenwärtig die Verhältnisse bedenken.

Das Publikum sagte, ob nun eine oder zwei Schlingen durchfahren würden; die Sache bleibe im Prinzip die gleiche, und was geboten würde, sei auch jetzt nicht mehr als die Vorbereitung eines elementaren physikalischen Verfahrens.

Der Artist, bezweifelnd bemüht, sich den Ruf einer Sensation zu bewahren, erlarm einen neuen Effekt und legte die Fahrt mit verbundenen Augen zurück.

Das Publikum setzte Zweifel in die Indurifiziertheit der Schlinge, und forderte für alle Fälle aus, daß der Artist in wenigen Minuten mittelbarer Arbeit mehr verdiene, als ein normaler Wohengehalt ausmache.

Aber was es mit der Binde nun auch auf sich hatte; eines Abends glitt das Rad des Artisten, als er sich gerade auf dem Höhepunkt der ersten Schlinge befand, ab, und er saute, mit dem Kopf nach unten, ins Varieté.

Ein Artisten des Gattens gellte durch das Varieté. Dann trat für einige Sekunden idyllische Stille ein. Und dann jagten, in totem Wirbel, Geräusche und Vermutungen durch den Saal. Schließlich fand die Wahrheit sein Ziel: Der Artist hatte das Gewicht gebrochen. Ziehendes Radern rundum. Aber was genau der Kommentator lauschte, der konnte doch auch, gemüht in das Weite, Stimmen der Artisten hören: Was hat er nötig gehabt, sich die Augen mit einer dicken Binde verwickeln zu lassen?, sagte man. Eine abstoßende überflüssige Zutat ist das Gewicht! Das Schaulustig der Fahrt war rade und hinreichend genug; an einem Selbstmörder war niemandem gelegen!

„Nicht nur die Binde war des Guten unweil; auch schon der Einbau der zweiten Schlinge war eine frivole Komplikation! Die Nummer wirkt bei einer einzigen Schlinge genau so übermäßig!“

Vor allem durften niemals die Schlingene entfernt werden. Mut ist eine schöne Sache. Aber er darf nicht in Verwirrung geraten!

„Ob mit oder ohne Schlingene, zweite Schlinge und Binde: Die Fahrt durch die Schlinge bleibt in jedem Falle ein höchst interessantes Spiel mit dem Tod, und man kann sich nur wundern, daß es überhaupt Menschen gibt, die für ein paar lumpige Groschen sich auf so etwas einlassen!“

Ein geheimnisvolles Gras. In der Kap-Frosch macht ein merkwürdiges Gras mit Namen Buttalosweef. Im Frühling wird das Vieh durch dieses besonders laute Gras wegnest, das es allen anderen Arten vorzieht. Weniger entsetzt davon sind die Farmer, die nicht wissen, wie sie das Vieh abhalten können, dieses Gras zu fressen. Die Tiere können nämlich in einem bestimmten Zeitraum dieses Gras zu fressen. Die Tiere können nämlich in einem bestimmten Zeitraum dieses Gras zu fressen.

Ziere können nämlich in einem bestimmten Zeitraum dieses Gras zu fressen. Die Tiere können nämlich in einem bestimmten Zeitraum dieses Gras zu fressen.

Schutz der nationalen Kunstwerke

Internationale Angleichung in der Gesetzgebung der Länder.

Die verschiedenen Gesetze gegen die Verfeinerung von nationalen Kunstwerken, mit denen vor einem Jahreshundert Italien den Anfang gemacht hat, und dem sehr bald auch Deutschland, Österreich und neuerdings auch Spanien gefolgt sind, haben den Schmutz in Kunstwerken nicht völlig verhindern können. Die von den Regierungen angeordnete Registrierung dieser Kunstwerke hat sich in erster Reihe auf die nationalen Museen beschränkt, und hat vor allem die privaten Sammlungen bisher nur ungenügend erschaffen können. Es muß als eine erfreuliche Entwicklung in einer nationalpolitischen Grundentscheidung der internationalen Kulturwissenschaften angesehen werden, wenn heute das Internationale Museumamt, das als eine Unterabteilung des Internationalen Instituts für geistige Zusammenarbeit beim Völkerbund eingerichtet ist, in einer Denkschrift die Frage aufwirft, wie der Schutz nationaler Kunstwerke, die in erster Linie auf wirtschaftliche Not in dem Lande zurückzuführen ist, abgeschaffen werden kann. Die Denkschrift, die von dem italienischen staatswissenschaftlichen Banelli ausgearbeitet worden ist, stellt die Entwurf eines internationalen Übereinkommens vor. Durch zwischenstaatliche Verträge, die in erster Linie auf wirtschaftliche Not in dem Lande zurückzuführen ist, abgeschaffen werden kann. Die Denkschrift, die von dem italienischen staatswissenschaftlichen Banelli ausgearbeitet worden ist, stellt die Entwurf eines internationalen Übereinkommens vor.

Geldsätze, die gegen die Schutzbestimmungen des einen Landes sich richten, als allgemein gültig erklärt wird.

Schmotoriges Flugboot für 50 Passagiere. Ein großes schmotoriges Passagierflugboot, das 50 Passagiere befördern kann, wird demnächst von der englischen Luftfahrt-Gesellschaft in Bau genommen. Jeder der sechs Motoren wird 650 PS besitzen.

Französisches U-Boot angefahren. Ein der größten französischen Unterseeboote, „Perseus“, das mit einer U-Boot-Flottille einige portugiesische Oasen besucht hatte, ist bei der Walfahrt in der Bille von St. Quintin in Brest auf ein Definiert angefahren. Mit Hilfe von Schleppern gelang es, das Schiff wieder flott zu bekommen.

Das Vermögen der Firma Wolf

vor etwa einem Jahre wurde das Gebäude und Vermögen der von dem verstorbenen Göttinger Universitätsprofessor Leonard Nelson gegründeten und des Jueden des englischen verbotenen „Internationalen Sozialistischen Kampfbundes“ stiftenden „Vanduitte „Alfeme“ bei den Weltungen für den preussischen Staat beschlagnahmt und eingezogen. In der Schule ist inzwischen eine „Schule der NSDAP“ eingerichtet worden. Die weitere Untersuchung über den Aufbau der staatsfeindlichen Aktionäre hat — wie mitgeteilt wird — ergeben, daß als hauptsächlichster Geldgeber der Seifenfabrikant Victor Wolf in Schieders aufgetreten sei. Der Regierungspräsident in Aassel hat nunmehr das gesamte Vermögen der Firma Victor Wolf in Schieders und das der Seifenfabrik Steinar (Smb.) in Steinar und Frankfurt am Main mit allen Rechten und Hypotheken eingezogen und in den Besitz des preussischen Staates gebracht.

Familien-Nachrichten

Statt jeder besonderen Anzeige! Am Dienstag, dem 10. Juli 1934, wird der Amtsgerichtsrat I. R. Geheim. Justizrat **Adolf Schulenburg** im Alter von 79 Jahren in die Ewigkeit abberufen.

In tiefer Trauer Hedwig Schulenburg, geb. Kleist Else Hummel, geb. Schulenburg Waldtraut Schulenburg Charlotte Müller, geb. Schulenburg Hildegard Schulenburg, geb. Schulenburg Gewerbetriebl. Amtsgerichtsrat Dr. Johannes Hummel Oberlandesgerichtsrat Erich Müller 3 Enkelkinder

Halle (S.), Seydlitzstr. 33, Naumburg (S.), Fulda.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 14. Juli, 11½ Uhr, von der kleinen Kapelle des Gefraudenfriedhofes aus statt.

Die Ankunft eines kleinen Stammhalters und andere frohe Familienereignisse königelt man zweckmäßig durch eine Familienanzeige in der Saale-Zeitung an. Dadurch erreicht man einen großen Leserkreis und außerdem kostet es nur wenig

Unterricht **Ingenieursschule „Immer“** Elektrotechnik, Masch., Auto-, Flugzeugbau

Pfingstferien Lehrfabrik S. Probklausen

Säuglings-Wagen, Verbundkästen, Krankentische, Tischstühle, Klappenbach, Gr. Ulrichstr. 41, Leipzig, Str. 41/42

Anzeigen in der S.-Z. haben Erfolg! **Zum Rumtopf**



und zum Klappstuhl

Nordhäuser Brantwein 32, 85 Pf. Spezialkorn von Horn 32, 2 — 1,15 Rum-Verschnitt 1,38, 2,43 1,40 Deutsch. Weinbr.-V. 11, 38, 2,35 1,35 Deutscher Weinbr. 11, 38, 2,35 1,35 gar recht und rein. 2,95 1,05 sämtliche Preise einschließlich Flasche!

HORN Wilhelm Horn, Merseburger Straße 9, Tel. 3647, Steinweg 53, Gr. Steinstr. 37, Gr. Steinstr. Ecke Zinkgassenerstr. 16, Leipzig, Straße 43, Paul-Großmann-Str. Steinweg 53

Rechtsberatung in Zivil- u. Strafsachen, Ehescheidungen, Alimmente usw. Auskunft kostenlos. Gr. Klausenstr. 40

Butter-Kühler ohne Eis, hält die Butter frisch und schmelzt sie wieder fest. Unsere Butterkühler sind besonders groß und haben Schutzdeckel.

WALD-SÄULE RITTER IM ERSTERHAUS

Moderne Polstermöbel aus eigenen Werkstätten



Annahme aller Bedarfsrechnungen **Bruno Paris** Kleine Ulrichstraße 2 bis Dampfstr. 3 Minuten vom Markt

Immer daran denken daß Kleinanzeigen in der großen Zeitung „Mitte-Deutschland“ sehr preiswert und erfolgreich sind. Wenden Sie im gegebenen Falle einen Versuch.

Ihre Sommerreise ohne Erholung, ist Ihr Heim von uns betreut! **Ferienbewachungen** aller Art, sowie sonst damit verbundene Dienstleistungen preisw. durch die Abteilung Wachbereitschaft der Halleschen Wach- und Schließgesellschaft m. b. H. Halle (S.), Gr. Steinstr. 16 Tel.-Nr. 26553

Achtung Landwirte! Gestaltung von Feld- und Forsthäusern **FAMILIEN-Drucksachen** (bietet schnell und sauber) Old-Hand-Druckerei

Ganz Halle kauft gut! Freitag frischer **Gulasch 48 Pf.** **Rindgehacktes 48 Pf.** Kl. Ulrichstr., Leipziger Str., Geiststr. **Dicke Schälrippe 58 Pf.** A. Knäusel Butter, Wurst, Fleischwaren

Neueröffnet! Neu eröffnet! **Aufklärung** über die politischen Ereignisse in der ganzen Welt immer zuerst durch den Rundfunk. Die neuesten Radio-Apparate finden Sie in großer Auswahl im Fachgeschäft **H. Ernst Tyroff** Obere Große Steinstraße 69 Fernsprecher 34216 **An der Hauptpost** Antennenbau Reparaturwerkstatt Netz-Volksempfänger RM. 76.— Jetzt Anzahlung RM. 7.25, Wochenrate RM. 1.10

Neue deutsche Fettbücklinge aus der **NORDSEE**



die Delikatesse des Sommers jetzt sehr fett und zart, ein köstlicher Brotbelag für Frühstück und Abendessen, dabei sehr preiswert! **23 Pf.** 1 Pfd. 45 Pf., 1/2 Pfund 12 Pf.

Neue deutsche Fettheringe ebenfalls eine Delikatesse jetzt wirklich fett und zart, nur 6-8 Stunden wässern, bester Ersatz für ausländische Majees dabei sehr billig Stück nur **5 Pf.**

Deutsche Grüne Heringe **25 Pf.** so fett u. zart wie jetzt das ganze Jahr nicht mehr, dabei sehr billig, Pfd.

Eisschranke mit Oberkühlung und Wasserkasten, ca. 87 cm hoch, 43 cm breit, 42 cm tief Stück **42.-**

Eisschranke mit Innenkühlung und Glas ausgelegt, weiß lackiert, ca. 80 cm hoch, 37 cm breit, 48 cm tief **54.50**

Fliegenglocken weiße Gaze, rund ca. 19 24 26 32 cm Stück **0.35 0.45 0.50 0.75**

Milchsäften, Man 1/2 l 1/2 l 1/2 l 1/2 l Stück **0.15 0.20**

Butterkühler rund, 1/2 Pfd. Inhalt mit Steineinsatz. Stück **0.85** mit Glaseinsatz. . . . Stück **0.45**

Eisschrank mit Oberkühlung und Wasserkasten weiß lackiert ca. 84 cm hoch 44 cm breit 39 cm tief **39.50**

Ummantelung in jeder Größe

Einkochgläser Marke „Hico“, mit Gummiring **Massivrand eng** ca. 1/2 1/2 1/2 1/2 1/2 1/2 Stück **-.22 -.25 -.28 -.32 -.38** **Massivrand weit** ca. 1/2 1/2 1/2 1/2 1/2 1/2 Stück **-.28 -.30 -.35 -.38 -.40** **Bindehähnen** ca. 1/2 1/2 1/2 1/2 1/2 1/2 Stück **-.10 -.12 -.15 -.18 -.20** **Gelieggläser** konisch ca. 1/2 1/2 1/2 1/2 1/2 1/2 Stück **-.10 -.12 -.15 -.18 -.20**

Einkoch-Apparat verzinkt, kompl., mit Thermometer und 6 Spangen Stück **4.50 3.75**

KARSTADT

Einkoch-Apparat verzinkt, kompl., mit Thermometer und 6 Spangen Stück **4.50 3.75**



Arbeitsmarkt in Mitteldeutschland.

Metallindustrie würde entlastet. Trotz der starken Einschränkung der...

Der Stand der Arbeitslosen am 30. Juni 1934 betrug 170 284 gegenüber einem Stand am 31. Mai 1934 von 160 735.

Anspruch auf Arbeitslosenhilfe.

In einem Rundschreiben über Arbeitslosenhilfe für Inhabern von Grundstücken...

Appell zur Vertragsstärkung.

Der Erwerbender der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Brandenburg...

Aufgehobene Verkaufspreise.

Die Überwachungsstelle für Kaufkraft hat durch eine Anordnung Nr. 6...

Die neue Gewerbesteuer. Pläne zu ihrer Vereinheitlichung und Neugefaltung.

Die großen Wirtschaften, die Staatsfiskus streben über die kommende nationalsozialistische Steuerreform...

Man erinnert sich jetzt wieder daran, daß besonders in Preußen schwere Kämpfe um die Gewerbesteuer...

Durch die Reformpläne soll zunächst ein einheitliches Recht für die Gewerbesteuer...

Bei der Vereinheitlichung und bei der Schaffung eines Abgrenzungsgesetzes...

nunmehr vom 1. April bis 31. Dezember 1935 die Erhebung nach den bisherigen...

Es ist zum Ausdruck gebracht worden, daß die Finanzlage der Gemeinden ein Verzicht auf die Gewerbesteuer nicht erlaubt...

In Aussicht genommen ist auch, daß die Besteuerung nach dem Gewerbesteuerfiskus...

Gegen Hördungen der Wirtschaft

Der Stellvertreter des Völkerrats hat folgende Anordnung erlassen: Unbeschadet...

Arbeitslosigkeit auf dem Baumarkt

acht ihrem Ende entgegen.

Der Generalinspektor für das deutsche Straßennetz, Dr. Eddi, hat an den Reichsarbeitsminister...

Dr. Zimmermann & Co. I. S. Halle.

Die Gesellschaft beruft für den 7. August eine Generalversammlung nach Halle ein.

Die Lage des deutschen Handwerks.

Nach Feststellung des Reichstages des Deutschen Handwerks hat sich im Handwerk...

Für 1 Million Radfahrzeuge.

Der Generalinspektor für das deutsche Straßennetz hat nach Verhandlungen...

Verlust bei der Wieg, Berlin.

Der Verlust bei der Kapitalbeteiligung und Zinsausgaben...

Berliner Börse

Berlin, 12. Juni. Im Verlauf der heutigen Börse bewegte sich die Wieg in engen Grenzen.

Deutsche Anleihen

Table with columns for bond types (e.g., Deutsche Werbest., Reichsbank) and their values.

Goldpapiere

Table with columns for gold paper types (e.g., P. J. Bemberg, Beger-Tisch) and their values.

Verkehrs-Aktien

Table with columns for transport stocks (e.g., A. O. L. Verh., Allg. B. R.) and their values.

Bank-Aktien

Table with columns for bank stocks (e.g., Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Reichsbank) and their values.

Industrie-Aktien

Table with columns for industrial stocks (e.g., Accum.-Fabr., Adler-Post) and their values.

Leipzig. Börse

Table with columns for Leipzig stock market (e.g., Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Reichsbank) and their values.

Berliner amtl. Devisenkurse

Table with columns for official exchange rates (e.g., 1 Dollar, 100 schw. Franks) and their values.

Du mußt nicht lange klagen,
Was alles dir wehe tut.
Nur frisch und frohlich gelungen,
Und alles ist wieder gut.

Camilla.

Der Turm der Sühne

Ein bankeitsche Anecdote von Karl Verbs

Ein Ansehenssturm der inmitten eines schönen Waldparks liegt und über das Dächergeräusch einer alten Stadt weitläufige Ausblicke gewährt, wird in den launigen Kreisen der guten Stadt oftmals mit dem stillen Namen „Der Turm der Sühne“ benannt; wobei dann ein missliebiger Vorkommnis die Erinnerung an die nicht gemöhnliche Geschichte erwecken läßt, aus der dieser Turm gleichsam erwuchs.

Vor einigen Jahrzehnten haben sich berichtet man im Hause einer der vornehmsten, aber in ihrer Geschichte namenlosen Stadt, ein Großkaufleute besaßen, um nach der ersten Anspannung des mittäglichen Vortages bei einer kleinen Wäldchen Berg eine Stelle der nicht minder ernten, aber durchwegs doch milder geschätzten Erörterung allgemeiner Fragen abzuhalten. Dabei ergab es sich, daß der eine von ihnen ein bedeutender Petroleumimporteur, aus einer knappen Betrachtung der Welt- und Marktlage den unaufrichtigen Beweis ableitete, daß die nützliche Tätigkeit die man mit dem unglücklichen Namen „Petroleum“ für der Volkswirtschaft „Vaterland“ bezeugt hat, in der nächsten Zeit eine nicht unerhebliche Preissteigerung zu erwarten habe.

Der andere, wesentlich jüngere Herr, inhaber eines ausgedehnten, aufstrebenden Baumwollimportgeschäfts, war in der Sache nicht interessiert entgegennahm, ließ einige Minuten nachdenklich vorgehen, kumm, mit gepflegter Hand seinen gepflegten Spitzbart streichend und in die eingehende Betrachtung des armen Mannes in die lebendigen Blicke verfallen. Seine Erwägung führte zu dem Schluss, daß gegen eine Kapitalrückzahlung seines Baumwollgeschäfts vermittelst Anmietung der Petroleumfontainen für ein höheres launmännlicher Einwand nicht erhoben werden könne.

Da bei bankeitschen Handelsleuten die Erörterung auch der bedeutendsten geschäftlichen Entschlüsse auf ein Mindestmaß beschränkt ist, so endete das Gespräch alsbald damit, daß Herr B., der Petroleumimporteur, eine sehr erhebliche Summe Petroleum kaufte, letzteren nach sechs Monaten. Man trennte sich mit der Uebereinstimmung, die erforderliche Selbsthaltung über dies Geschäft noch am gleichen Tage auszuführen und in dem beiderseitigen erhebenden Bemühen, den An- und Abfragen einer Terminspeculation entgegenzutreten.

In den nun folgenden Monaten nahm Herr B. oftmals Veranlassung, seine Aufmerksamkeit von der sachlichen Baumwolle ab, und der Bewegung seiner nützlichen Kräfte auszuwenden, die tatsächlich gegen der Vorschlag des Herrn A. eine „sehr stehende Tendenz“ aufwies. Aber alle Kräfte, auf denen sich Kämpfe abspielten, sind trotzdem, wie man schon vom Meere weiß, aus dem Stielen wurde ein Pflanz, und es trat Ebbe ein. So veränderte sich Herr B. in fremde Aufmerksamkeit in zunehmendem Maße, in Nachlässigkeit; und als er nach sechs Monaten von der Firma A. ein Schreiben erhielt, in dem das Petroleum „angeboten“ (das will sagen zur

Aufnahme freigelegt) und berechnet wurde, war in der Bewegung der gepflegten Hand, die den gepflegten Spitzbart strich, eine leichte Nervosität unmerklich. Hieran trömmelte er ein Weile mit den beiden Fingern der linken auf der Schreibplatte, prüfte sein Bankbuch und spähte einen Blick. Als er durch die sinnbildliche Handlung seinen Intellekt geschärft hatte, prüfte er durch die Zähne, lächelte, nahm Gut und Stroh und begab sich an einem befreundeten Spielort, mit dem, wie er wusste, die Firma A. zu arbeiten pflegte. Sein Verhalten hat sich als ein neuer Untergang mit diesem Herrn das Nachverles, so verneigt, daß ein solcher Beobachter wohl von einem Grinsen hätte reden dürfen; als er in-

dessen das P. die Geschäftsbücher erreicht hatte, würde auch der scharfe Beobachter vergeblich seine Frage nach einem ausgeprägten Stimmungsergebnis durchforscht haben.

Herr B. empfing den Besucher mit taftvoll gekämmten Wohlwollen, machte ihn aufmerksam im Auge behaltend einige launige Bemerkungen über die Marktlage und sprach dann, ins Thema einleitend, sein höfliches Bedauern aus, daß dieser erste Versuch an zuvörderst dem Gebiet für Herrn B. in wenig zufriedenstellend verlaufen sei; doch werde sein verehrter Geschäftsfreund hoffentlich im weiteren Verlauf des annehmlich empfundenen Zusammenarbeitens diese - zugegeben: ärgerliche - Schwärze ausweichen können. Herr B.

„Der Damm zerreißt, das Feld erbraust...“

Ein Denkmal für Johanna Sebus, das Heldenmädchen von Drien

In Drien bei Alene, wo Johanna Sebus am 18. Januar 1889 beim Versuch, eine Frau mit ihren Kindern aus dem Schwelmer des Meeres zu retten, ums Leben kam, hat die Deutsche Lebensretter-Gesellschaft jetzt ein Johanna-Sebus-Denkmal errichtet und eingeweiht.

Der Damm zerreißt, das Feld erbraust - die Fluten pulsen, die Fläche laßt. Goethe hat mit seinem Gedicht für Johanna Sebus ein einziges Denkmal in allen deutschen Bergen errichtet. Aber das kleine Ehrenmal, das jetzt in Drien eingeweiht wurde, 123 Jahre nach dem Tode der Johanna Sebus, soll das sichtbare Symbol an die heldenhafte Tat einer Einzeligen erinnern.

Der Meeresdamm bei Alene war an jenem furchtbaren Tage des Eisganges geboren. Die Wasser ergossen sich in das Innere des Landes und überhöhen sich alls weit und breit. In die Erde wurde zusammengedrückt, was sich weigern wollte. In der Nähe wirkte eine kleine Anhöhe, die Rettung verhofft und wie eine Insel aus dem langsam ankommenden Wasser herüberblühte. Das Vieh wurde wegriebelte, die Wagen wurden mit Hausrat und Betten bedeckt. Das ganze Dorf war auf der Flucht



Das Johanna Sebus-Denkmal.

und lag durch Eisflächen und Wasserbäche der Anhöhe zu. Aus einem kleinen Saal, das von der gekämmten Witwe des Bootsmannes Sebus besetzt wurde, durch die Zure Schreien. In ihrem Armen trug Johanna Sebus die Mutter, die nicht mehr in der Lage war, sich allein fortzubewegen. Kinderhände winterten der Mutter nach denn in dem Saal blieb eine weitere Beobachterin, die kleine Schwester mit ihrer drei Kinder, die nach dem stillen zurück. Johanna verpackte wieder zusammen, sobald sie die Mutter in Sicherheit gebracht hatte.

Es war für das Mädchen nicht leicht, sich durch das Wasser, das bereits bis zu den Knien ging, den Weg zu bahnen. Eisflächen verhinderten das Ausweichen. Ein Teil der Wärme in den kleinen Ohrlöchern hat schon süßlich unter Wasser. Als die Achteehnjährige mit ihrer Last am Fuß des Rettungshügels angelangt war, ging die Anstrengung fast über ihre Kräfte. Als sie langsam tapfer hinauf, brach die Mutter auf einem Saanen in Sicherheit und wandte sich wieder der Flut zu, die in unaufhörlichem Stetigen begriffen war. Sie mußte zurück, so wie es wollte, um Frau Nippers und ihren Kindern auf den gleichen Weg die Rettung zu bringen.

Einmal die Wasserfläche hatte jetzt die tiefe Wiederholung. Von Minute zu Minute schien sie höher zu steigen und alles in ihren Bereich zu ziehen. Man sah es an den Bäumen, die lag es an den Säulen, die langsam verschwand. Sansger trüb auf vieler Fläche und Eis. In der Ferne gegen die Dämmerung. Von der Spitze des Hügels rief der Heldinbete dem Mädchen zu: „Geh nicht, Mädel, geh nicht. Bevor du am Haus bist, ist die Flut über dir.“ Johanna unterhielt nicht die Gefahrlichkeit ihres Wagens aber sie konnte das in dem kleinen Saal nicht abbrechen. So entgegengefallen. Boote waren nicht zur Stelle und im Augenblick aus nicht zu bedauern. Also mußte man es auf andere Weise versuchen. Johanna wandte sich zurück und trat, ob nicht ein der kräftigen Männer sich ihr anschließen mochte. Den stehenden Baron erhielt die Frau. Johanna erhielt keine Antwort. Sie hielt sich fest an dem Meere. Die Flut kam effig an ihrem Körper; hoch und Johanna merkte, daß mit jedem Meter, den sie vorwärts ging, die Tiefe wuchs.

Die Flut ließ sich ablesen. In einer halben Stunde mußte das Wasser die Häuser erreicht haben. Ein heftiger Wind wehte für die Wellen ins Gesicht. Kleine Eisflächen und schwimmende Gegenstände aller Art verhinderten das

Vaterländische Gedenktafel

1604: Begründung der Universität Halle.
1868: Die Preußen besetzen Brann.

verloste mit einer lässigen Dankbewegung die Sache ins Reich der Bagatelle, so sein Schicksal hervor und gab die Mithil fund, die erforderliche Summe gleich anzuweisen; er hielt daher um Aufstellung des Gedenksteins und um die Mittelung, bei welchem Beobachter er sein Petroleum in Empfang nehmen konnte. Herr B. überlegens Wohlwollen ging ersichtlich in Erläutern über, und seine linke

Vormärtschreiten. Ihr langes Haar, das aufgezogen war, kroch vorwärts und mußte aufgehoben werden. Bis zu dem kleinen Haus, in dessen Fensteröffnungen Frau Nippers und ihre Kinder standen, war das Wasser bereits vorgekommen. Die Kinder schrien und flammerten sich an die Mutter. Johanna sah, wie die Kinder Mienen machten, ihr entgegen zu eilen, wie sie in das Wasser rieten und nach dem kleinen Hügel aufzutraten, der sich dicht an das Haus schloß.

Das Mädchen verdoppelte seine Anstrengungen. Denn von fern her riefen sie wie eine dunkle Hand heranzuhelfen. Der Wind wachte das Wasser vor sich her. Eine neue Flutwelle war im Anzuge und drohte, alles zu verfliegen.

Trohdend nahte der Wassermantel. Die Unt mehr erfüllt von Trauen und Mitleid, das nur durch die Hand heranzuhelfen. Der Wind wachte das Wasser vor sich her. Eine neue Flutwelle war im Anzuge und drohte, alles zu verfliegen.

Ein furchtbarer Aufruhr aus vielen Eippen. Arme streckten sich in die Höhe, um nach einem Halt zu suchen. Der Damm brach zusammen und ließ sich in dem Meer. Noch immer kroch sie vorwärts, dem Hügel zu. Die Wellen wurden größer. Es bildeten sich Strudel. Die Kinder verdrühten, sich an einem Baum zu halten. Die unglückliche Frau in ihrer Not holte eines der Kinder in die Arme. Sie umarmte es. Noch brachte neue Wellen. Sie türnten sich wie dunkle Ungeheuer, von einer unerklärlichen Kraft vorwärts gelant.

Ein furchtbarer Aufruhr aus vielen Eippen. Arme streckten sich in die Höhe, um nach einem Halt zu suchen. Der Damm brach zusammen und ließ sich in dem Meer. Noch immer kroch sie vorwärts, dem Hügel zu. Die Wellen wurden größer. Es bildeten sich Strudel. Die Kinder verdrühten, sich an einem Baum zu halten. Die unglückliche Frau in ihrer Not holte eines der Kinder in die Arme. Sie umarmte es. Noch brachte neue Wellen. Sie türnten sich wie dunkle Ungeheuer, von einer unerklärlichen Kraft vorwärts gelant.

Große Rosinen

Ein Roman aus Berlin von Georg Wallentin

4. Fortsetzung.

„Wieviel suchte die Achsel und senkte tief. Gott... so oder so... einmal fällt man ja doch rein.“

„Ganz klein! kam es von seinen Lippen. „Nanu? Ich glaube, Fritz, du zappelt an der Angel?“

„Und wie...? Aber nett ist es, willst du mich die Bild sehen? Ich frage es immer auf dem Herzen.“ Dabei lachte er in seiner linken Brustfläche. Da war das Bild nicht. Nach längerem Suchen fand er es. In der hinteren rechten Seitenfläche reichte es in der Dristofade, tief fächerförmig in rosa Seidenpapier. Weichen brachte er das Bild seiner Neugier zum Vorklein und reichte es Frau, der seine Anerkennung über den wirklich netten Käfer ausdrückte.

„Wieviel... ganz allerliebt!“ Er gab dem ständlichen Besitzer des fortbaren Kleinods das Bild zurück.

„Also deinen Vorkling in Ehren, aber... mein, mein Junge, dieses Mittel wäre das beste, zu dem ich greifen würde. - Ich gebe dich in meine Wohnung, um noch einen letzten Blick in das Hauptbild zu werfen. Es müßte doch mit dem Zeisel angehen, wenn icher Wille und Ausdauer nicht infandte wären, mich und das Gesicht über Wasser zu halten. Auf diesem Wege will ich zum Ziel gelangen. Zum infertierten Lebensgefährtin eigne ich mich nicht, mein guter Fritz!“

„Dann, Fritz er hoffnungslos auf die Tür. Wieviel sah man ganz hoffnungslos nach. „Nanu... der Weg ist mir ein prächtiger Junge... ganz der Arie war er geliebter! Da... der würde es schaffen! Und er würde

ihm treu zur Seite stehen und schon nach dem Rechten sehen und wenn er seine Fortschrittlichkeit aufgeben müßte. Tag und Nacht, mein's nötig wäre, würde er schaffen und schufen. Und seine Sipparnille würde er mit Freunden Max zur Verfügung stellen. 2000 Mark waren das; das heißt eigentlich nur 300 Mark, aber mit dem erparten 1700 Mark seiner Viehchen waren es doch wieder 2000 Mark, und Seite würde sicher mit der Vergabe des Geldes einverstanden sein, davor war ihm nicht genug.

Und bei dem Gedanken, daß nun in seine Sackware wieder richtiges Beizammeln hineintommen sollte, erschollen sich seine Zähne.

Abends in Treppenhof bei Jenner. Der Garter, der durch seine politischen Land- und Wasserfeuerwerke, die jeden Donnerstag und Sonntag stattfanden, berühmte war, war bis auf den letzten Platz besetzt. Ein farbenprächtiger Anblick. Tausende von Beizammelnstörbern in allen Farben strahlten einen ungewöhnlichen Glanz aus.

Verstehende Feuerwerksfäden, flammende, explodierende Wasserwerkskörper, strahlende bengalische Feuer wetteiferten miteinander. „Wachten am Himmel und in den Wangen Zanzender, tragelichtunter Menschen. Söhen die der Bemunderung, des Entzückens, der Begeisterung aus.“

„Wußt von allen Seiten, das Gesicht der Anweser aller der Lebenswürdigkeiten in den Büben. Trompetenfanfaren, Zirkusmusik, hunderte andere Geräusche von Aufschäumen und Rauschens vereinigen sich zu einem Regenlabahn.

Einmal ruhiger geht es auf der Weinterrasse zu.

In einer Nische sitzen bei einer kleinen Selt der drei blühend geliebte Herren.

Die Unterhaltung wird leise geführt, obwohl sich in der Umgebung nur wenige Besucher befinden.

Der Professor Kerner ist der Führer der Gespräche. Seine Finger gleiten nervös auf seinem Entzücktas auf und ab. Und immer wieder richtet er seine Worte an den ernt dreifachmündigen Baron Geber von Deeringen, der sich aufstehend den Bemühungen des Redeführenden widersetzt.

„Als stiller Zuhörer fungiert der Herr Kniebis, ein kleines Mäuschen mit riesenaröber Bläse. Ein Spuckstun. Seine wärrigen Augen veraten nichts von dem Interesse, das er an dem Gespräch hat, wenn andere Herren selbst.“

Natürlich handelt es sich um den berühmten „Ich verleihe Sie wirklich nicht, Herr von Deeringen!“ Kerner's Stimmung klang schon etwas gereizt. Barun wollen Sie die Stellung bei Bröckle nicht annehmen? Arbeit müßte doch nicht fawelt man hier über Ihre Vermittlung... Wo warum abhören Sie?

Der Baron seufzte in sich. „Was fällt ihm aber schließlich über! Sein väterliches Gesicht hatte er in ein paar Jahren durchgebracht. Einige Wörternspeculationen waren mißlungen. Das sollte er also machen? Kerner hatte recht; die Stellung war nicht von der Hand zu weisen. In die Sache abzugeben von einem Zaunen eines Emporkommings, sein hatte ihn bisher davon abgehalten, zuzugreifen.“

Wie zur Stärkung für seinen Entzücktas trat er den Rest seines Glases aus und gab seine Zustimmung.

„Na, also... Gottfiedant!“ meckerte der Spuckstun Niesbe, der sich seit einer halben Stunde ungeschwätig hatte.

„Über... noch eine kleine Kommerz!“ Bald klagen die Gläser zusammen. Das Gesicht war zum größten Teil erleblich. Das noch feilhalten war, waren nur Formaltitäten, zu denen der Baron Ja und Amen sagte.

Kerner sah auf die Uhr. Es war 10 Uhr. Also mußte Bröckle bald erscheinen.

Nichtig... auf Bröckle war Verlass. Da drängte sich der kleine, forpulenten Herr durch die Reihen des Publikums, das allmählich den sanften Terrassenraum gefüllt hatte.

Er war sehr elegant gekleidet, sein fugelruntes Gesicht strahlte vor Freundlichkeit. Sein Mensch hätte ihnen können, daß dieser kleine, bewegliche Mann einmal als einfacher Wädelrückling benommen hatte.

Er hatte die Herren erblickt und keuerte auf den Tisch.

Maameine Vorkellung. Dann legte man sich gemeinlich und bald wurden die Verträge unterzeichneten.

Baron Geber von Deeringen war nun Disponent des Reuters August Bröckle. Bröckle ließ sich nicht imponen. Mander Eckfläche wurde doch der Decke gegeben. Und die Stimmung wuchs noch bedeutend, als die Gantantfängerin Elise Neell auf der Bildfläche erschien. Bröckle schmunzelte in Sonne. Bröckle... ein entzückender Kreis lustiger Menschen. In harmlosem Geplauder und unter Scherzen verlor der anregende, reizende Abend für Bröckle.

Max Lehmann kam vom Futzball, mit dem er den angestrichelten Zustand der Geschäftsbetriebe übernahm. Die Sachlage war klar und deutlich, das Unternehmungsmaße

Wahalla

8 Uhr Letzte Woche!

Rudolf Mälzer

und das lustige Programm

W.N.Z.: „Freudenschule u. Lachsaubliche des begeisterten Publikums.“

Achtung! Achtung!

Wochenend der 10 Filmkünstler

Sonnabend, den 14. Juli, abends 8 und nachts 11 Uhr

Georg Alexander
Evelin Holt
Paul Heidemann
Olga Tschechowa
Fritz Servos

Sonntag, den 15. Juli, nachmittags 4 und abends 8 Uhr

Maria Paulier
Werner Fütterer
Cläre Fuchs
Paul Richter
Paul Beckers

Außerdem das Riesen-Programm

Preise ab 50 Pf. — Kasse 11—2 und ab 5 Uhr. Sonntag unterbrochen. Sonnabend nachts und Sonntag nachmittags ermäßigte Preise ab 40 Pf.

APITOL

Leuchtturstraße 1

Ab heute Der große Ula-Tonfilm

Der Zarewitsch

mit Martha Eggerth, Georg Alexander

Kulturfilm Wochenschau

Werktag: 4.10 6.20 8.30 Uhr
Sonntag: ab 3.00 Uhr

Schauspiel

Heute Donnerstag, morgen Freitag, u. s. 8 Uhr 30 Min. Garten oder Saal

Sensations-gespel

3 Fratellini

mit einem groß. Varietèprogramm.

Achtung!

Freitag 20 Uhr Uebertragung der Rede des Führers aus dem Reichstag.

Reinhold

Die schönste Erholungsstätte, geschützt vor Sonne und Regen.

Heute Donnerstag

4-Uhr-TEE

Großer Tanzabend

Achtung!

Freitag 20 Uhr Uebertragung der Rede des Führers aus dem Reichstag.

CT LICHT SPIELE

Schauburg

Ab morgen, Freitag:

Käthe v. Nagy
Karl Ludwig Diehl
Adolf Gondrell

In dem großen, unter Spielleitung Paul Wegeners „künstlerisch wertvoll“ ausgezeichnetem Großfilm der Ula.

Käthe v. Nagy
Karl Ludwig Diehl

Die Freundin eines großen Mannes

Ein Tonfilm-Lustspiel nach dem gleichnamigen Bühnenstück.

In den weiteren Rollen:

Josée Vibrop - Theod. Loos
Hans Brausewetter

Die Krönung des Zusammen-spiels: das junge, schauspieler-wunder Käthe v. Nagy. Es ist nicht nur ihre schauspielerische schönste Rolle, sondern vielleicht die lebenswärmste Frauenrolle, die eine Schauspielerin des deutschen Kinofilms in den letzten Jahren schenkte. Karl Ludwig Diehl ist von einer männlichen Haltung und Noblesse, die bewundernd ist. Loos-Antreiber, der eine Feinzeichnung des deutschen Publikums zeigt sich in königlicher Stimmung.

Nachausgabe.

NEUAUFNAHMEN SOMMER 1934

SPITZEN-FILME

DES SCHÖNSTEN UND BESTEN

Ab morgen, 13. bis 16. Juli

HANS ALBERS

F. P. 1 antwortet

mit Sybille Schmitz - Paul Hartmann

Werktag: 4.00 6.00 8.10 Sonntags 3.30 5.45 8.10

Vom 17. bis 19. Juli

Jan Klepura

Das Lied einer Nacht

mit Magda Schneider - Ida Wüst

Ula-Theater

Alte Promenade

Täglich 4.00 5.30 8.10

Ritterhaus Lichtspiele

Ab morgen

Freitag Neuaufführung



Gustav Fröhlich
Jarmila Novotna
die weltberühmte Sängerin

in

Die Nacht der großen Liebe

Das Erlebnis eines Seefahrers.

Einer der schönsten Ausstattungsfilme, umstrahlt vom Zauber des Orients!

Werktag: 4.00 6.15 8.30 Uhr
Sonntag: ab 3 Uhr

Rundfunkprogramm am Freitag

Leipzig

Wellenlänge 982

5.30: Mitteilungen für d. Bauern
6.00: Rundfunknachricht.
6.30: Morgenmusik der Meier-Schülergesellschaft.
7.00: Nachrichten.
8.00: Rundfunknachricht.
8.30: Frühmusik auf Schallplatten.
9.00: Rundfunknachricht.
9.45: Tagesprogramm.
9.55: Wetter und Wasserstand.
11.00: Reichsradio.
11.45: Nachrichten und Zeit.
12.00: Mittagskonzert.
13.00: Mittagskonzert.
13.00: Nachrichten und Zeit.
14.00: Deutsche Männerchöre.
14.00: Nachrichten, Kupfer, Hörer und Wetterbericht.
14.15: Nachrichten.
14.25: Für die Frau: After Schmutz.
15.00: Virtuose Musik des 18. Jahrhunderts.
15.35: Rundfunknachricht.
16.00: Radionachricht.
17.30: Rundfunknachricht. Andrea Schönbart, der Erbauer der ersten deutschen Radiomast.
17.50: Rundfunknachricht. Antifaschistischer Arbeiter und Zeit.
18.00: G. D. Beterien. Die Stadt.
18.10: Ueber den Kampfbogen.
18.20: Feierabend. Laufend.
19.35: Deutscher Scherzklub. Priod aus Stargard.
20.00: Reichslandung. Politischer Kurzbericht.
20.25: Stunde der Nation: Eine Nacht im Königsberger Gestir.
20.45: Genie im Angriff. Richard Wagner, der deutsche Nationaldramatiker.
21.05: Chertentänze d. Dresden-Philharmonie.
22.35: Nachrichten und Sportant.
22.50: Radionachricht.

Ganz groß. Beiprogramm

Jugend, über 14 Jahre haben Zutritt

Heute letzter Tag:

Keine Angst vor Liebe

Wintergarten

Heute und folgende Tage

Kabarett und Tanz

Unsere nächste

Autobusfahrt nach Oberharz

Thale, Rübeland, Brnslage

Sonntag, den 15. Juli

Fahrtpreis 7 RM.

Kartennetz u. Auskunft: Zentralfiskus, J. L. Heise am Reick, Aluminium-Kleber am Halleschen Omnibusverkehr

Emil Danse, Tel. 2327.

Obstverkauf

Buttstädt (Thür.)

Der diesjährige Obstanbau fall Sonnabend, den 14. Juli 1934, vormittags 11 Uhr im Wasserfest hier-fest, gegen Kartzahlung verkauft werden

Bedingungen im Termin.

Ruhrhdt., den 10. Juni 1934.

Der Stadtvorstand.

Wochenendfahrt nach Bad Salzungern

Die Wochenendfahrt der „Saale-Zeitung“ am 14. und 15. Juli führt nach Bad Salzungern bei Eisenach und bietet den Teilnehmern recht fröhliche Stunden der Ausspannung und Erholung. Am Sonnabend um 14 Uhr verlassen die bequemen Automobile der Reichspost Halle. Durch das schöne Thüringen über Weiden etc. Naumburg, Erfurt, Gotha und Eisenach führt er Weg nach Bad Salzungern

das idyllisch im schönsten Teil des Werratales in reizvoller Gegend zwischen Süd-wesabhang des Thüringer Waldes und dem Nordabhang der vorderen Rhön liegt. Kon-zerte am Grandturm und im dem prächtigen am See gelegenen Kurhaus, schattige Spaziergänge in den ausnehmenden Parkanlagen, erfrische Wanderungen unter ortskundiger Führung nach dem Grundhof und Falkenstein füllen die Stunden aus und lassen sie viel zu schnell vergehen. Für erfrischende Unterkunft und Verpflegung ist ebenfalls gesorgt. Am Sonntagmorgen wird die Rückreise angetreten. An-kunft in Halle gegen 22 Uhr. Der Preis beträgt einschließlich Fahrkosten, Uebernachtung, Abendessen, Frühstück u. Mittagessen am 14. Anmeldungen a. A. u. s. im Reisebüro, „Saale-Zeitung“, Kleinschmieden 6, Telefon 274 21.

Rennen in Halle

Sonnabend, d. 14. Juli, nachm. 3 1/2 Uhr
Sonntag, den 15. Juli, nachm. 3 Uhr

Flach- und Hindernisrennen und Rennen d. nationalen Verbände

Völkstümliche Eintrittspreise!

Mitglieder d. nat. Verbände in Ula zahlen f. ihre Person auf Tribüne u. Sattelplatz halbe Preise.

2 1/2 M. Tel. und 5.- M. Doppelwettstehler an allen Plätzen.

Wichtig wie das „A B C“

Kauf Sportartikel nur bei Schnee!

Deutschlandsender

Wellenlänge 1571

5.45: Wetterbericht.
5.50: Wiederholung der wichtigsten Rundfunknachricht.
6.00: Rundfunknachricht.
6.15: Tagesgespräch.

Sorfbau Pölsfeld.

Aus- und Brennholzverkauf.

Am Montag, den 16. Juli von 9 Uhr ab werden im Gehöft „Zur Wolf“ in Obersdorf folgende Holzarten öffentlich meistbietend verkauft:

aus Försterei Zolthaus: D. 17 (Hinterplatz), D. 21 (Vorderplatz), D. 22 (Hinterplatz)

aus Försterei Grillenberg: D. 36 (Nordenloof), D. 59 (Südelstein), D. 60 (Südelmannsloof), D. 61 (Südelst.)

aus Försterei Brunnbach: D. 70 (Brunnbach)

aus Försterei Widdenthal: D. 84 (Lauder), D. 92 (Unter Struth), D. 98 (Steine Steuer), D. 101 (Schönbach) und Sammelholz, D. 98, 102 (Steuer), D. 115 (Körnerloof), D. 8 (Königsberg)

a) **Ruhholz:**

Größe: —14 fm Stämme N. 1, 1,44 fm Stämme N. 2, Größe: —58 fm Stämme N. 1, —59 fm Stämme N. 2, Dicken: 11, 15 fm Stämme Ia, 7,51 fm Stämme Ib, 1,60 fm Stämme 2a, 367 „ „ III, 4,43 fbd. „ „ IV, 10,50 fbd. „ „ V.

b) **Brennholz:**

150 fm Büdenreißel
107 fm Büdenreißel
2634 fm Büdenreißel
780 fm Büdenreißel
30 fm Büdenreißel
30 fm Büdenreißel
5 fm Büdenreißel

Das Ruhholz liegt in den Duffritten: 17, 21, 22, 26, 98, das Brennholz liegt in den Duffritten: 83, 60, 61, 70, 84, 92, 101 und 88, 102, 118, 8.

S & F Angebot!

Feinst. Magermehl Pfd.	26	Gelbe Kernseite 1000 gr Frischgew.	48
Auszugmehl glatt . Pfd.	24	Gelbe Kernseite 500 gr Frischgew.	32
Weizenmehl 000 . Pfd.	22	Weißer Kernseite 1000 gr Frischgew.	24
Weizenmehl 00 . Pfd.	20	Gelbe Schmierseite Pfd.	29
Gute Sultaninen . . Pfd.	40	Weißer Schmierseite Pfd.	32
Blaumohn Pfd.	32	Waschextrakt mit Selen-falk 250 gr	25
Harte Knadwurst 1/4 Pfd.	28	Seifenlöcher 1/2-Pfd.-Pak.	30
Vordersinken 1/4 Pfd.	28	Scheuerluther 3 Stk, 35	18
Limburger o. R. 1/4 Pfd.	28	Böhnerwads offen Pfd.	48
byrger halbfeld. Käse 20% Fett	40	Böhnerwads Dose an Pfd.	38
Finn. Schweiz. Käse 1/4 Pfd.	22	Feine Toiletteseife Stck.	10
Vollfettkäse 40% Fett	40	Toiletteseife	
Deutsche Käse . . Stck.	5	die beliebte Eiflor 2 Stück	25
S & F-Brot 3-Pfd.-Loib 42	48	Toiletteseife 200 gr Stck	25

3% Rückversätungs

Gewinnausgang

4. Klasse 43. Preußisch-Eidgenösse (200. Preis.) Staats-Lotterie

Ohne Gewähr

1. Ziehungstag: 11. Juli 1934

An der heutigen Vermittlungsgewinn wurden Gewinne über 300 Mk. gezogen

2 Gewinne zu 3000 Mk. 289869	165237	194529
2 Gewinne zu 2000 Mk. 117437		
3 Gewinne zu 1600 Mk. 31245		
216003 239910 297976 306486 341891 364847 380644		
22 Gewinne zu 500 Mk. 27053 33096 34001 62236 120130 125970 130079 133270 135234 148358 151003 176117 181447 186777 204260 218400 222546 224274 238040 238372 244172 303715 317057 322234 353508 366276 377298		
17 Gewinne zu 400 Mk. 54500 7489 17729 20783 21029 27502 28717 30429 38526 40762 55634 60392 69587 70446 73356 78543 78556 77026 78713 86590 109230 110628 112492 112493 120394 122593 129282 127026 134630 136774 136943 145033 152282 152721 162939 161576 165305 171608 172507 174625 175452 175693 182005 183177 187238 187310 191182 193891 228002 233819 234757 243561 246478 256686 259005 269317 271779 272539 284289 285809 288141 290703 302219 307974 317258 319481 323404 324101 325296 330467 332557 339079 341532 346682 358461 363129 363838 369171 374655 375162 383905 384625 392842 393002 395400 397257		
2 Gewinne zu 3000 Mk. 6273		
6 Gewinne zu 2000 Mk. 21286 23219 365470 365702		
8 Gewinne zu 1000 Mk. 216984 249790 365702 361336		
16 Gewinne zu 800 Mk. 118019 190455 198302 200017 209173 305603 329029 369256 56 Gewinne zu 500 Mk. 20192 54262 67599 75121 116779 122922 136559 143509 144972 160643 167195 182972 197132 198110 204463 205839 169445 233115 236249 242625 252174 256116 271702 276783 281061 311070 317748 326890 343238 352646 355513 362634 370469 380529 168 Gewinne zu 400 Mk. 5215 60653 12792 18473 19378 26534 64820 67284 77036 85041 80721 80789 86909 103778 112421 114221 114225 200017 209173 305603 329029 369256 148358 151003 160643 167195 182972 197132 198110 204463 205839 209517 210300 213979 216891 217878 218621 219185 220694 223482 227076 227409 228332 257073 258481 268414 279683 280521 289665 293839 294112 298681 302734 304459 325203 338649 345710 354311 356703 365424 386091 386206 386684 397743 378400 380399		

20 Tagesgewinne.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei Prämien zu je 1000 RM gefallen, und zwar je eine auf die erste gleiche Nummer in den beiden Ableitungen I und II:

8749 20688 24176 43356 100705 114672 320213 350190 367146 379600

SCHADE & FÜLLGRABE